

## Licht

In der Antike gab es die Tradition des Sehers. Das waren blinde Menschen, die vieles wahrnehmen konnten, was Anderen verborgen war. So, als ob sie einen besonderen Sinn hätten, um zu sehen. Sie sahen das, was hinter den Dingen liegt, erfassten ihre eigentliche Bedeutung. Umgekehrt gab und gibt es Menschen mit gesundem Augenlicht, die blind sind. Sie können vieles nicht mehr wahrnehmen. Sie leben in der schönsten Gegend der Welt, haben aber dafür kein Auge mehr. Naturwunder lassen Sie links liegen; Musik, Literatur und Kulturschätze übersehen sie.

Noch gravierender: ich kann jahrzehntelang neben einem Menschen leben, ohne ihn mir genau anzuschauen. Kenne ich wirklich den Anderen? Was ist mit dem eigentlich los?

Welche Traurigkeit steckt hinter der freundlichen Fassade jener Frau?

Warum ist dieser Nachbar denn eigentlich immer so mürrisch?

Viele haben kein Auge mehr für das Wirkliche, das hinter den Dingen dieser Welt steht. Sie sehen nicht, worauf es im Leben ankommt.

In der hl. Schrift ist oft von Blindenheilung die Rede. Blindenheilung will heißen: Jesus will uns die Augen öffnen will für die Wirklichkeit Gottes ( Joh 9, 1-41). Er erleuchtet uns, auf, dass wir seinen himmlischen Vater sehen. Denn dazu ist doch Christus auf die Welt gekommen, um uns Gott näher zu bringen.

Ein Papst wurde mal gefragt: Was hat denn uns Jesus eigentlich gebracht? Mehr Friede, mehr Gerechtigkeit?

Nein, er hat uns Gott gebracht; das war sein Auftrag. Einen Gott, der uns "anstrahlt" und Weisungen gibt, mehr Licht in die Welt zu bringen.

Öffnen wir die Augen für die Wirklichkeit in seinem Licht.

Wenn ich erfahre, dass ein Mensch mich liebt, von wem ich es nie erwartet hätte;

Wenn mir jemand etwas verzeiht, was eigentlich unentschuldig ist;

Wenn ich dann doch die Energie aufbringe, für Schwache und Bedürftige einzutreten, für Friede und Gerechtigkeit einzutreten: Dann sehe ich etwas von der Größe unseres Gottes, da geht in mir ein Licht auf.

Ein sehr bewegender Moment in der Taufe ist es, wenn dem Täufling eine brennende Kerze überreicht wird mit dem Satz: Christus, das Licht, hat Ihr Kind erleuchtet. Bei Kindern ist dann oft zu beobachten, dass sie ganz fasziniert in die kleine Flamme der Kerze schauen. Vielleicht begreifen sie nicht, was sie da sehen.

Aber begreifen wir immer Gottes Licht?

Herbert Cavelius, Pfr.-Koordinator

